

Zur mündlichen Prüfung im Fach Geschichte

am Lehrgebiet

Geschichte Europas in der Welt.

Ein Leitfaden

Historisches Institut
LG Geschichte Europas
in der Welt

Die mündliche Prüfung im Rahmen Ihres Geschichtsstudiums ist neben Klausur und Hausarbeit eine von drei Prüfungsformen, die Ihnen individuelle Schwerpunktsetzungen gewährt. Dabei ist sie allgemeiner als eine Hausarbeit oder Klausur. Das eröffnet Ihnen Möglichkeiten, ist aber auch Grund genug, sich frühzeitig mit den Erfordernissen und Umständen einer mündlichen Prüfung vertraut zu machen.

0. Das Verfahren der Prüfungsanmeldung

Sobald Sie sich für eine mündliche Prüfung entschieden haben, müssen Sie sich zunächst online beim Prüfungsamt anmelden. Nutzen Sie dazu folgenden Link und folgen Sie den weiteren Schritten: <https://pos.fernuni-hagen.de/>. Lassen Sie sich dabei nicht von den Namen der Prüfenden verunsichern, die bei Ihrer Online-Anmeldung im System hinterlegt sind – sie sind nicht zwangsläufig die einzigen Prüfungsberechtigten des jeweiligen Lehrgebiets. Weitere Informationen finden Sie bei den jeweiligen Studienportalen Ihres Studiengangs unter <https://www.fernuni-hagen.de/ksw/studium/index.shtml>.

Beachten Sie unbedingt die Anmeldefristen! Für das Sommersemester ist das der 15. Juni, für das Wintersemester der 15. Dezember.

Anschließend sollten Sie zügig Ihren Prüfungstermin mit dem Sekretariat des Lehrgebiets, an dem Sie sich prüfen lassen wollen, vereinbaren. Die inhaltliche Auseinandersetzung mit den von Ihnen gewünschten Prüfungsschwerpunkten erfolgt danach im Kontakt mit der/dem zuständigen Lehrenden, bei dem/der Sie die Prüfung ablegen wollen. Verfahren Sie bei Prüfungsabmeldungen bitte analog und setzen nach Ihrer Onlineabmeldung auch das betreffende Sekretariat in Kenntnis.

1. Themenfindung

Hinsichtlich der Wahl Ihres Prüfungsschwerpunktes sind Sie grundsätzlich recht frei und können sich gern inspirieren lassen: Von der Lektüre der Studienbriefe, dem Besuch einer Präsenzveranstaltung, Museumsbesuchen, der aktuellen Presse und Fachliteratur oder gar der letzten Urlaubsreise. Voraussetzung ist jedoch stets eine sinnvolle Anbindung Ihres Prüfungsthemas an die Kurse des Prüfungsmoduls. Sprechen Sie daher Ihre Prüfungsideen stets mit den entsprechenden Prüfenden ab. Hinterfragen Sie Ihren Prüfungsthemenwunsch aber auch selbstständig auf etwaige Grenzen einer

mündlichen Prüfung – nicht jede geschichtswissenschaftliche Fragestellung lässt sich geschickt in einem maximal 45-minütigen Gespräch erörtern.

2. Das Exposé

Nach erfolgter Rücksprache mit Ihrem/Ihrer Prüfer/in und dessen/deren Einverständnis hinsichtlich Ihres Themenwunsches, erarbeiten Sie ein Exposé von ca. 3-5 Seiten Umfang. Das Exposé dient als Grundlage Ihrer Prüfung; es ist der Nachweis Ihrer wissenschaftlichen Herangehensweise an Ihr Thema und hilft Ihnen beim strukturierten Lernen. Gewissermaßen ist es die Visitenkarte Ihres Prüfungsansinnens und hat daher auch bestimmte Erfordernisse. Formal besteht ein Exposé aus...

....einem Kopf, der das bearbeitete Modul, das genaue Prüfungsdatum (falls bereits bekannt),...

....Ihren Namen sowie Adresse und Kontaktdaten enthält,...

....Ihrer Matrikelnummer ebenso wie dem Studiengang, den Sie belegen,...

....dem vollständigen Namen Ihres/Ihrer Prüfenden sowie natürlich...

....dem Thema Ihrer Prüfung.

Verwenden Sie im gesamten Exposé aus Gründen der Übersichtlichkeit Seitenzahlen und gut lesbare Standardschriftarten mit angemessenem Zeilenabstand.

Nach diesen formalen Angaben folgt ein pointierter, thesenartiger Text, in dem Sie wesentliche inhaltliche Aspekte Ihres Themas strukturiert darstellen – nichts jedoch zum Hergang der Prüfung ausführen! Die mündliche Prüfung ist nämlich eigentlich nichts anderes als ein Fachgespräch zwischen Ihnen und Ihren Prüfenden. Das bedeutet, dass der Verlauf dieses Gesprächs prinzipiell nicht vorhersehbar ist. Im Gegensatz zu einem Exposé für Hausarbeiten verzichten Sie daher in einem Exposé für mündliche Prüfungen auch auf eine Gliederung. Weiterhin sind Absichtserklärungen, was Sie wann anhand welcher Literatur während der Prüfung erläutern wollen, überflüssig. Denn in Ihrer Prüfung halten Sie keinen Fachvortrag, sondern müssen – ganz wie in jedem anderen denkbaren Gespräch auch – flexibel auf Nachfragen und Kommentare Ihrer Gegenüber reagieren. Kontextualisieren Sie in Ihrem Text vielmehr Ihren Prüfungsschwerpunkt, bspw. durch folgende Fragen: Worum geht es bei Ihrem Thema inhaltlich? Wie lässt es sich chronologisch und systematisch strukturieren? Warum und in welcher Form hat Ihr Thema wissenschaftliche Relevanz? Welche Kontinuitäten und/oder Brüche lassen sich in der Forschungsgeschichte nachweisen; ist der wissenschaftliche Diskurs von Übereinstimmungen oder Kontroversen geprägt? Inwiefern bestehen wissenschaftliche Desiderate? Problematisieren Sie kritisch-distanziert Ihren eigenen Standpunkt und zeigen Sie mögliche Forschungsperspektiven auf: Ein gutes Exposé ist eine im besten Sinne anregende Provokation für ein fruchtbares Prüfungsgespräch.

Unbedingt gehört zu Ihrem Exposé eine Literaturliste, in der Sie diejenigen Fachtitel und evtl. Quellen auflisten, anhand derer Sie sich für die Prüfung vorbereitet haben. Obgleich es schwierig ist, genaue Vorgaben zu machen, sollten Sie mindestens 4-6 Titel anführen (und diese selbstverständlich gründlich gelesen haben!). Die von Ihnen bearbeiteten Studienbriefe des Kurses führen Sie nicht auf, da sie überhaupt erst die Grundlage Ihrer Prüfung darstellen – und den Prüfenden darüber hinaus ohnehin bestens bekannt sind.

Das fertige Exposé senden Sie per Email an Ihren/Ihre Prüfer/in, der/die Ihnen anschließend eine Rückmeldung gibt und Sie ggf. auf etwaige (insbesondere Literatur-)Defizite hinweist.

3. Die Prüfungsvorbereitung

Da Ihre Prüfung an die Lehrmaterialien des Moduls angebunden sein muss, ist eine gute Kenntnis der entsprechenden Studienbriefe unerlässlich. Natürlich ist es praktisch kaum möglich, sämtliche Details der Kursunterlagen erschöpfend vorzusetzen. Stellen Sie beim Lernen daher Bezüge her, verdeutlichen Sie sich Zusammenhänge und ordnen Sie Ihr Prüfungsthema in den größeren Kontext des Moduls ein. Für die konkrete Ausarbeitung Ihrer Fragestellung bietet sich z.B. ein gegliederter Zeitstrahl und/oder eine Mind Map an. Notieren Sie bei Letzterer im Zentrum der Übersicht Ihr genaues Prüfungsthema und skizzieren Sie darum verschiedene Perspektiven, Komplexe, Forschungspositionen, Zitate usw. Problematisieren Sie: Wer stimmt wem zu, wer widerspricht? Welche Querverbindungen lassen sich darstellbar machen? Welche Gedanken sollten Sie in etwaigen Antworten während der Prüfung miteinander verbinden; wo auf Kontroversen und Schwierigkeiten hinweisen? Wo verorten Sie Ihre eigene Ansicht, was gibt Anlass zu seriöser Kritik? Wenn Sie Ihr Prüfungsthema derart strukturiert aufbereiten, fällt es Ihnen in der Prüfung nicht schwer, auf Nachfragen der Prüfenden einzugehen. Die Bearbeitung ihres Prüfungsthemas ist allerdings keine *Forschungsleistung*, die etwa umfangreiche Quellenauswertungen erfordert. Vielmehr genügt es, wenn Sie sich „Handbuchwissen“ aneignen.

4. Das Prüfungsgespräch

Wie bereits erwähnt, ist die mündliche Prüfung im Idealfall ein Gespräch. Das heißt konkret, dass Sie zwar Fragen gestellt bekommen, aber nach möglichst präziser Beantwortung auch eigene Aspekte ansprechen dürfen und sollen. Erwähnen Sie also verschiedene Forschungspositionen; formulieren Sie Zustimmung oder erheben Sie Widerspruch. Es versteht sich von selbst, dass Sie dies auf Grundlage Ihrer Prüfungsvorbereitung tun, weswegen der Gebrauch von Notizen, Lernkarteien o.ä. während der Prüfung nicht zulässig ist. Die mündliche Prüfung ist alles andere als ein einsilbiges Interview oder gar ein Verhör. Scheuen Sie sich daher nicht, selbst die fachliche Unterhaltung voranzutreiben und zu gestalten! Sofern Sie Fragen Ihrer Prüfenden nicht auf Anhieb verstehen, fragen Sie nach. In einer Prüfungssituation ist es bisweilen völlig natürlich, eine gewisse Anfangsnervosität abbauen zu müssen. Lassen Sie sich daher nicht davon verunsichern, dass insbesondere zu Beginn einer Prüfung oft das übergeordnete Modul Gegenstand der Prüfung ist, bevor es zu einer intensiveren Diskussion um Ihr konkretes Prüfungsthema kommt – ganz im Gegenteil!

5. Schlussendlich...

Die mündliche Prüfung ist ein wichtiger Baustein Ihres Geschichtsstudiums, innerhalb derer Sie nachweisen, kenntnisreich, souverän und mit einer gewissen Spontanität eine (kurze) Fachdiskussion führen zu können. Doch wie jeder Studierende über individuelle Herangehensweisen und Perspektiven verfügt, sind auch Schwerpunktsetzungen der Lehrenden unterschiedlich. Keine Handreichung ersetzt daher die persönliche Kontaktaufnahme mit dem/der gewünschten Prüfer/in; setzen Sie sich also rechtzeitig mit ihnen in Verbindung und klären Sie neben dem Thema auch die jeweiligen formalen Anforderungen!

Gutes Gelingen bei Ihrer Prüfungsvorbereitung und viel Erfolg bei Ihrer mündlichen Prüfung wünschen Ihnen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Lehrgebiets „Geschichte Europas in der Welt“!